

Thema: UNSERE PERSÖNLICHKEIT WIEDERHERSTELLEN (1)

Text: Nehemia 1, 1 + 2

1 Dies ist die Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas. Es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres, als ich in der Festung Susa war,
(Gemeint ist das zwanzigste Jahr des Königs Artaxerxes, d. i. 446 v. Chr.)

2 da kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, den Entronnenen, die aus der Gefangenschaft zurückgekehrt waren, und wie es Jerusalem ginge.

Einl: Der geschichtliche Hintergrund

:

1. Nebukadnezar eroberte im Jahr 606 Jerusalem.
 - a) damals hatte er die Stadt zerstört und verbrannt. Der Geist des Volkes wurde gebrochen und sehr viele wurden in ein anderes Land verschleppt. Man versuchte ihre Identität auszulöschen.
2. Jeremia, der Prophet, weissagte über diese Zeit
 - a) er prophezeite diese Niederlage und Verschleppung voraus
 - b) er sagte, dass sie 70 Jahre dauern würde
 - * JEREMIA 25, 11

11 so dass dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und diese Völker sollen dem König von Babel dienen siebzig Jahre.

 - nach 70 Jahren würden die Verschleppten zurück kommen dürfen, den Tempel aufbauen und Gottesdienst pflegen können..

JEREMIA 29, 10

10 Denn so spricht der HERR: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind, so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe.
3. Jesaja nannte den Herrscher, welcher das Volk zurück senden würde.
 - a) JESAJA 44, 28
 - der zu Cyrus sagt: Mein Hirte! Er soll all meinen Willen vollenden und sagen zu Jerusalem: Werde wieder gebaut und zum Tempel: Werde gegründet!**
 - gut eine Generation ehe es geschah, gab Gott sogar den Herrscher mit Namen bekannt
4. Voraussagen durch Jesaja, Hesekeil, Zephania und Haggai erfüllten sich als Cyrus dieses Edikt bekanntgab.
 - a) auch Hesekeil, der mit in der Gefangenschaft lebte, sagte die Rückkehr und den Aufbau des Tempels voraus.
 - b) Esra sagte nicht nur den Tempelbau voraus, sondern er redete von den Schwierigkeiten die damit verbunden sein würden. Hindernisse würden auftreten, doch durch die geistliche Inspiration der Propheten Sacharja und Haggai überwunden werden würden

I DIE RÜCKKEHR

1. Im Jahr 536 V. Chr. wurden über 50.000 Juden durch das Edikt des Cyrus, dem damaligen Herrschers der Meder und der Perser in ihre ursprüngliche Heimat entlassen.

a) Esra beschreibt den Vorgang zur Rückkehr

ESRA 1, 1 - 4

1 Im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, erweckte der HERR damit erfüllt würde das Wort des HERRN, das durch den Mund Jeremias gesprochen war - den Geist des Kyrus, des Königs von Persien, dass er in seinem ganzen Königreich mündlich und auch schriftlich verkünden liess.

2 So spricht Kyrus, der König von Persien: Der HERR, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem in Juda zu bauen.

3 Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des HERRN, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist.

4 Und wo auch immer einer übriggeblieben ist, dem sollen die Leute des Orts, an dem er als Fremdling gelebt hat, helfen mit Silber und Gold, Gut und Vieh außer dem, was sie aus freiem Willen für das Haus Gottes zu Jerusalem geben.

- sogar Mittel zum Aufbau des Tempels würden gegeben werden.
- b) wenige dieser Leute kannten das Land. Die meisten dieser Rückkehrer waren Kinder und Enkel derer, welche Nebukadnezar vertrieben hatte.
2. Gott ist am Wirken. Er beugt Könige und Herrscher damit sein Wille erfüllt wird.
- a) so wurde im Jahr 536 v. Chr., genau 70 Jahre nach der Gefangenschaft, die Rückkehr ermöglicht.
- b) wir haben moderne Beispiele:
- * der Zusammenbruch des Kommunismus
3. Die babylonische Gefangenschaft hatte u.a. folgendes positive Ergebnis:
- a) Jehova sollte ihr Gott bleiben.
- 5. MOSE 6, 4
 - **Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.**
- b) Politheismus - das Verehren vieler Götter, wurde von Israel nie angenommen.
- c) darum wird als erstes grosses Ereignis nach der Rückkehr der Tempel aufgebaut und der Gottesdienst wieder hergestellt.
- dies war ihnen das Wichtigste
 - es dauerte 20 Jahre bis der Tempel im Jahr 516 v.Chr. eingeweiht werden konnte.
- d) Gottes Verheißung war erfüllt
- das zerstörte Verhältnis mit Gott war wieder hergestellt

II DIE VERLEGENHEIT DER JUDEN

1. Im Jahr 446 v. Chr., 70 Jahre nach der Tempeleinweihung, 90 Jahre nach der Rückkehr, war die Stadt immer noch nicht aufgebaut, die Mauern waren nicht errichtet.

- a) hier ist ein Volk, dass Gott erlebt und seinen Dienst an Gott wieder aufgebaut hat, aber der Beweis der Herrschaft Gottes im täglichen Leben fehlt.
- die Stadt liegt noch in Trümmern und Asche. Der Feind hat ungehindert Zugang!

- b) wie haben da die umliegenden Nationen gespottet.
- was war das für ein Gott, der zwar Anbeter hat, aber der seinem Volk nicht hilft, die Stadt aufzubauen.

2. Ist dies nicht das Bild vieler Christen?

a) In Jesus hat Gott Heil geschaffen und uns angeboten. Seine Erlösung ist so grossartig und vollkommen.

- Gottes Absicht und Gedanken sind es, uns in jeder Hinsicht wiederherzustellen, oder heil zu machen.
- Dies beginnt damit, dass wir wiedergeboren werden können

b) aber haben nicht viele Wiedergeborene Mühe ihr Leben zusammen zu bringen? So viel „Zerstörtes“ hängt ihnen noch an . Zerstörte Persönlichkeiten sind unter Christen leider so häufig anzutreffen. Echte Freiheit, Leben in der Fülle ist so wenig vorhanden.

c) die Beziehung zu Gott ist durch Jesus hergestellt.

d) aber das Leben ist kaum ein Beweis der Gotteskindschaft.

- viele Bereiche stehen nicht unter der Herrschaft Jesu
 - Egoismus bestimmt vieler Beziehungen.
(Feindschaft, Streitsucht, Eifersucht, Zorn, Neid, Stolz, Hass, Redensarten)
 - Das Temperament, der Charakter, wie damals ohne Jesus, selbstsüchtig
 - Im Trachten – wie Welt nach Ansehen, Vergnügen
 - die Sexualität (Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,)
 - Götzendienst, Zauberei
 - Süchte, (Alkohol, Nikotin, Drogen, Esssucht.)
- vieles im Leben in Trümmern
- das Leben sieht so aus, als wäre der Feind immer noch am herrschen, viele Tore sind offen!

Denn euretwegen wird Gottes Name gelästert unter den Heiden, wie geschrieben steht..“ Röm. 2, 24

3. Nehemia erkennt dies. So beginnt dieses Buch.

a) dies ist die Ursache seiner tiefen Trauer.

- er sieht die Stadt und das Volk und ist beschämt. Er betet, er fastet, er weint und trauert.

b) ich begann zu sehen, weil der Hlg. Geist es mir zeigte.

- siehst du diese Not?

4. Der Charakter dieses Mannes der am Königshof des Herrschers Artexerses dient, ist exemplarisch.

a) er leistet Gebet und Fürbitte für das Volk (Kap. 1)

b) er riskiert sein Leben durch die Haltung die er einnimmt. (Kap. 2)

- er setzt sich selbst ganz ein

c) er bekommt eine Zusage (Versprechen) für das Volk (Kap. 4)

d) er gibt von seinen Mitteln (Kap. 5)

e) er verpflichtet sich bis zur Vollendung des Werkes (Kap. 6)

- nicht nur vorübergehende Begeisterung und Einsatz. Das gibt es viel!

5. Jesus sprach von jemanden im N.T. der die Aufgabe des Nehemia verrichten würde. Kennen wir ihn?